

Claudia Piñeiro: „Die Zeit der Fliegen“

Aus dem Knast in eine neue Zeit

Von Victoria Eglau

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 25.02.2025

Inés saß im Gefängnis, sie hat die Geliebte ihres Mannes getötet. Als sie rauskommt, findet sie ein verändertes Argentinien vor: Frauenpower, Gendersprache, LGBTQ-Rechte. Inés erfindet sich ein Leben in Freiheit, gemeinsam mit einer Freundin aus dem Knast. Da bekommt sie ein Angebot, das ihre mühsam aufgebaute neue Existenz durcheinanderwirbelt.

Fünfzehn Jahre – so lange hat Inés im Gefängnis gesessen. Der Roman beginnt, als sie entlassen wird. Keiner wartet auf Inés, eine Mörderin, die die Geliebte ihres Mannes erschossen hat: Ein sogenanntes Verbrechen aus Leidenschaft, von dem Claudia Piñeiro vor zwei Jahrzehnten in ihrem literarischen Debüt "Ganz die Deine" erzählte. In ihrem neuen Roman, "Die Zeit der Fliegen", erleben wir nun, wie sich Inés, eine zutiefst konservative Frau, in einer veränderten Gesellschaft zurechtfinden muss. „Mir war sofort klar, dass ich einen Crashkurs brauchte, um mich auf die neuen Zeiten einzustellen“, lässt Piñeiro ihre Romanfigur sagen. Während Inés in Haft war, hat eine neue feministische Bewegung die Straßen erobert, Femizid wurde ein erschwerter Straftatbestand, LGBTQ-Rechte wurden gesetzlich verankert und die Gendersprache hielt Einzug.

Roman hat Krimi-Elemente

Doch für einen theoretischen Crashkurs hat Inés gar keine Zeit – sie muss Geld verdienen, zum ersten Mal in ihrem Leben. Zusammen mit einer Freundin, die sie aus dem Gefängnis kennt, gründet sie eine Firma: Die Manca ist als Detektivin unterwegs und Inés kümmert sich um Schädlingsbekämpfung in Privathäusern. Eine reichlich ungewöhnliche Kombination von Dienstleistungen, die die beiden Frauen bald in heikle Situationen bringt, in denen es – natürlich – um Leben und Tod geht. Denn, wie könnte es anders sein, auch dieser Roman von Claudia Piñeiro hat Krimi-Elemente. Alles beginnt, als eine Kundin Inés bittet, ihr Gift zu besorgen – und ihr dafür viel Geld bietet.

Innen- und Außenwelten sind interessant

Der komplexe Krimi-Plot ist zwar überwiegend fesselnd, aber wirkt zum Teil ziemlich konstruiert. Interessant sind die Innen- und Außenwelten, die die Autorin für ihre Figuren erschaffen hat. Da ist das Hadern von Inés mit ihrer Mutterschaft und die Distanz zu ihrer Tochter. Da ist die enge Beziehung zu ihrer ungleichen Freundin, der Manca – gelebte Sisterhood. Und

Claudia Piñeiro

Die Zeit der Fliegen

Union, Zürich 2025

352 Seiten

24 Euro

da ist das Drama eines transsexuellen Jugendlichen, der im Elternhaus keinen Rückhalt findet. Ein originelles Stilelement in dem Roman ist, dass – wie in einer griechischen Tragödie – gelegentlich ein Chor die Geschehnisse kommentiert: ein feministischer Chor. Die Argentinierin Claudia Piñeiro beherrscht die Kunst, in ihren Romanen gesellschaftliche Entwicklungen und Umbrüche zu dokumentieren und gleichzeitig gute und unterhaltsame Geschichten zu erzählen. Das ist ihr auch in "Die Zeit der Fliegen" gelungen.